

Mit seiner Schilderung der Kämpfe Albrechts in den oberen Landen, für welche auch der Reimchronist, wie ich auszuführen suchte, Glauben verdient, befindet sich Victring mit Ottokar vielfach im Einklang. Aber bei genauerer Prüfung zeigt sich auch in dieser Victring vom Reimchronisten unabhängig, hat mindestens neben der Darstellung desselben andere Quellen benutzt. Solchen entnahm er die Angabe von der Verwüstung der Gebiete des Bischofs von Constanz und der Weinberge rings um Zürich, ebenso die beim Reimchronisten fehlende Einzelheit, dass die Belagerung von Nellenburg vierzehn Tage gedauert habe, den Namen der benachbarten Stadt — Stockach — in welche der beim Sturze des Nellenburger Burghurms — Victring sagt: *vigil tamen de turri cadens* — wunderbarerweise gerettete Wächter sich flüchtet. Andererseits hat er den Sieg des Grafen von Werdenberg Reimchronik Cap. 548, die Sühne, zu der sich die Züricher mit Herzog Albrecht bequemen mussten, *ibid.* übergangen. Offenbar haben die Zweifel, welche Ottokars Darstellung der Wahlgeschichte ihm erweckt hat, fortgewirkt auch diesen Partien gegenüber, die glaubwürdig sind. Zu bedauern bleibt es, dass der so durchaus berechtigte Skepticismus des Abts von Victring gegenüber der vom Reimchronisten construirten Geschichte der Wahl Adolfs von Nassau so wenig Eindruck auf die nachlebenden Geschlechter gemacht hat — vielleicht wäre es anderen Falles nicht nöthig gewesen, dass noch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein Dutzend Arbeiten über diese Episode geschrieben und gedruckt wurden.